

Hirtenwort von Bischof Heinz Josef Algermissen zum Advent 2002

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

in meinem ersten Hirtenwort habe ich Sie eingeladen, auf das zu hören, was der Geist der Kirche von Fulda sagen will. Unser Auftrag von Jesus Christus her ist es, das Evangelium in unserer Zeit den Menschen zu verkünden. Nun erleben wir vielfältige Veränderungen in der Gesellschaft und auch in der Kirche, die es uns manchmal schwer machen, diesen Auftrag zu erfüllen. Aber ich bin überzeugt, dass die Veränderungen auch Chancen in sich bergen.

Miteinander wollen wir fragen, was der Geist Gottes uns gerade durch den Wandel, den wir erleben sagen will. Miteinander wollen wir neue Wege suchen, das Evangelium gemeinsam glaubwürdig zu verkünden.

Um diesen pastoralen Prozess zu gestalten und zu begleiten, habe ich eine Koordinationsgruppe und ein Beratungsgremium eingesetzt. Sie haben ihre Arbeit aufgenommen und sind dabei, konkrete Ziele zu formulieren und Wege vorzuschlagen, um diese erreichen zu können.

Gemeinsam wurde bereits ein Motto erarbeitet, es lautet: „Um der Menschen willen gemeinsam auf der Suche nach Gott“.

Dazu wurde auch ein Logo in Auftrag gegeben. Es verbindet in seiner Ausgestaltung mehrere Elemente: Deutlich erkennbar in der Mitte das Kreuz, das Zeichen der Lebenshingabe Jesu Christi an uns Menschen. Um dieses Kreuz herum finden sich zwei Schwingungen, die Bewegung - Wege darstellen sollen. Diese beiden dynamischen Elemente gehen vom Kreuz aus und führen auch wieder dort hin.

Das ruhende Zentrum und die beiden Bahnen sollen jene Grundzüge von Kirche zum Ausdruck bringen, die für unseren Glauben von grundlegender Bedeutung sind. Wir erfahren Sammlung in der Ausrichtung auf Gott, in der Feier der österlichen Geheimnisse (Eucharistie) und zugleich Sendung in den Alltag hinein.

Die gewählte Farbsymbolik unterstreicht die Aussage: Das Violett im Zentrum (die Mischung der Farbe des Himmels und der Erde), für uns Christen zugleich die Farbe der Umkehr und des Neuanfangs. Der Verlauf ins Gelb nach oben: das göttliche Licht, das unsere Welt hell macht, der Verlauf ins Rot nach unten: das irdische Leben, der Raum, in dem der Glaube gelebt werden will. Auffallend ist, dass die beiden Schwingungen nicht ganz geschlossen sind. Zwar führt die Richtung auf das Kreuz hin, doch es bleibt eine offene Stelle. Hier wird das gewählte Motto deutlich. Auch wir als Kirche müssen uns immer wieder neu auf Gott ausrichten, IHN gilt es zu suchen - in der Gemeinschaft der Schwestern und Brüder im Glauben -, um der Menschen willen, in deren Mitte wir leben.

In diesem pastoralen Prozess geht es um die Erneuerung des kirchlichen Lebens in unserem Bistum. Er hat eine geistliche Dimension - nämlich die Besinnung auf die Mitte unseres Glaubens und das Bemühen, Gottes Wort und Wille immer besser zu verstehen. ER hat eine pastorale Dimension - die Suche nach Wegen, das Evangelium heute zu bezeugen. Und er hat eine strukturelle Dimension - es werden Entscheidungen im strukturellen Bereich notwendig sein, um so unserem Auftrag besser gerecht werden zu können.

Hiermit möchte ich Ihnen das Motto und das Logo vorstellen und Sie zugleich einladen, diese Fragen als Ihr Anliegen in Ihr persönliches und gemeinsames Gebet hinein zu nehmen und sie als Anstoß zu gemeinsamem Nachdenken zu verstehen.

Es soll zum Ausdruck kommen, dass wir in unserem Bistum miteinander Kirche für die Zukunft gestalten wollen. Meine Erfahrung während der Besuche im Bistum ist, dass ich auf die Mithilfe, das Mitsorgen und das Engagement vieler Frauen und Männer in den Gemeinden setzen kann. Dafür bin ich sehr dankbar.

Machen wir uns auf, den Herrn zu suchen, der sich finden lässt und der Mensch geworden ist in unserer Mitte.

Mit Segenswünschen für die Zeit des Advents
grüßt Sie Ihr Bischof Heinz Josef Algermissen